

Der Reinertrag fließt in die Pensionskasse für Lehrer und Beamte des Konservatoriums.

Der Preis für eine Vortragsfolge beträgt 50 Pfg., außerdem werden 20 Pfg. Garderobegeld erhoben.

Die Damen werden ergebenst ersucht, die Hüte abzulegen.

Königliches Konservatorium der Musik zu Leipzig.

ZWEITES PRÜFUNGS-KONZERT

Dienstag, den 11. April 1916, im Institutsgebäude.

Anfang **6** Uhr.

VORTRAGSFOLGE.

Sonate für Klavier und Violine (H moll), komponiert von Herrn *Niels R. Gade* aus Kopenhagen (Schüler der Anstalt). (Kompositionsklasse: Prof. KREHL.)

I. Allegro energico. { *Der Komponist.*
II. Adagio. { *Fräulein Helene Reitz* aus Burgdorf (Schweiz).
III. Rondo Allegro.

Drei Gesänge mit Klavier *Fräulein Maria Leinigen* aus Leipzig.

(Klasse: *Fräulein HANSEN.*)

Klavierbegleitung: *Fräulein Beatrice Cramme* aus Markneukirchen.

a) **Canzonetta** von N. HASSE.

Ritornerai fra poco
Povero ruscelletto
Del polveroso letto
Fra sassi a mormorar.

Du armes kleines Bächlein;
Schau ich in deine Welle,
Die murmelnd klar und helle
Treibet so sanft daher.

Ti varcherò per gioco,
Disturberò quell' onde
Ne chiaro fra le sponde
Farò, che vadi al mar.

Was deinen Lauf mag stören,
Nimmt meine Hand so heiter;
Frei gehst du nun und weiter
Zum Ziel bis in das Meer.

b) **Volksliedchen** von R. SCHUMANN.

Wenn ich früh in den Garten geh' in meinem grünen Hut,
Ist mein erster Gedanke, was nun mein Liebster tut?
Am Himmel steht kein Stern, den ich dem Freund nicht gönnte.
Mein Herz gab' ich ihm gern, wenn ich's her austun könnte.

Einem etwaigen Hervorrufe Folge zu leisten, ist den Schülern und Schülerinnen nicht gestattet.

Kindern unter 14 Jahren ist der Zutritt untersagt.

Saal. Sperrsitz Nr. 424

c) Das Mädchen und der Schmetterling von E. D'ALBERT.

Lustwandelnd schritt ein Mädchen
In kühlem Waldesgrund,
Und als sie dort sich bückte,
Zum Strauß sich Blumen pflückte,
Da kam ein bunter Falter
Und küßte ihren Mund.

»Verzeih' mir«, sprach der Falter,
»Verzeih' mir mein Vergeh'n,
Ich wollte Honig nippen
Und hatte deine Lippen,
Dein rotes, rotes Mündchen
Für Rosen angesehen.»

Da sprach zu ihm das Mädchen:
»Für diesmal, kleines Ding,
Will ich dir gern vergeben;
Doch merke dir daneben:
Nicht blühen diese Rosen
Für jeden Schmetterling.«

R. E. Wegner.

„Die Allmacht“, von FRZ. SCHUBERT Fräulein *Selma Hurwitz* aus
Cöthen.

(Klasse: Fräulein HANSEN.)

Klavierbegleitung: Herr *Hans Beltz* aus Schwerin.

Groß ist Jehova, der Herr!
Denn Himmel und Erde verkünden seine Macht.

Du hörst sie im brausenden Sturm,
In des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf.
Groß ist Jehova, der Herr!
Groß ist seine Macht!

Du hörst sie in des grünenden Waldes Gesäusel,
Siehst sie in wogender Saaten Gold,
In lieblicher Blumen glühendem Schmelz,
Im Glanz des sternebesäeten Himmels.

Furchtbar tönt sie im Donnergeroll
Und flammt in des Blitzes schnell hinzuckendem Flug.

Doch kündet das pochende Herz dir fühlbarer noch Jehovas Macht,
Des ewigen Gottes, blickst du flehend empor
Und hoffst auf Huld und Erbarmen.
Groß ist Jehova, der Herr!

Pyrker.

Arie aus der Oper „Undine“ von A. LORTZING Fräulein *Margarethe Kruspl*
aus Iglau (Mähren).

(Klasse: Regisseur MARION.)

Klavierbegleitung: Fräulein *Cramme.*

So wisse, daß in allen Elementen
Es Wesen gibt, die aussehn, fast wie ihr;
In Feuers Flammen spielen Salamander,
Die Gnomen hausen in der Erde Tiefen,
In Äthers Blau und in den Strömen lebet
Der Geister viel verbreitetes Geschlecht.
In den Kristallgewölben wohnt sich's schön,

Hohe Korallenbäume leuchten dort,
Gar lieblich anzuschauen sind, die da unten
wohnen,
Und meist auch schöner als die Menschen
sind.
Manch' einem Fischer ward es schon so wohl
Ein zartes Wasserweibchen zu belauschen,

c) Das Mädchen und der Schmetterling von E. D'ALBERT.

Lustwandelnd schritt ein Mädchen
In kühlem Waldesgrund,
Und als sie dort sich bückte,
Zum Strauß sich Blumen pflückte,
Da kam ein bunter Falter
Und küßte ihren Mund.

»Verzeih' mir«, sprach der Falter,
»Verzeih' mir mein Vergeh'n,
Ich wollte Honig nippen
Und hatte deine Lippen,
Dein rotes, rotes Mündchen
Für Rosen angesehen.»

Da sprach zu ihm das Mädchen:

»Für diesmal, kleines Ding,
Will ich dir gern vergeben;
Doch merke dir daneben:
Nicht blühen diese Rosen
Für jeden Schmetterling.«

R. E. Wegener.

„Die Allmacht“, von FRZ. SCHUBERT Fräulein *Selma Hurwitz* aus
Cöthen.

(Klasse: Fräulein HANSEN.)

Klavierbegleitung: Herr *Hans Beltz* aus Schwerin.

Groß ist Jehova, der Herr!
Denn Himmel und Erde verkünden seine Macht.

Du hörst sie im brausenden Sturm,
In des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf.
Groß ist Jehova, der Herr!
Groß ist seine Macht!

Du hörst sie in des grünenden Waldes Gesäusel,
Siehst sie in wogender Saaten Gold,
In lieblicher Blumen glühendem Schmelz,
Im Glanz des sternebesäeten Himmels.

Furchtbar tönt sie im Donnergeroll
Und flammt in des Blitzes schnell hinzuckendem Flug.

Doch kündet das pochende Herz dir fühlbarer noch Jehovas Macht,
Des ewigen Gottes, blickst du flehend empör
Und hoffst auf Huld und Erbarmen.
Groß ist Jehova, der Herr!

Pyrker.

Arie aus der Oper „Undine“ von A. LORTZING Fräulein *Margarethe Kruspl*
aus Iglau (Mähren).

(Klasse: Regisseur MARION.)

Klavierbegleitung: Fräulein *Cramme*.

So wisse, daß in allen Elementen
Es Wesen gibt, die aussehn, fast wie ihr;
In Feuers Flammen spielen Salamander,
Die Gnomen hausen in der Erde Tiefen,
In Äthers Blau und in den Strömen lebet
Der Geister viel verbreitetes Geschlecht.
In den Kristallgewölben wohnt sich's schön,

Hohe Korallenbäume leuchten dort,
Gar lieblich anzuschauen sind, die da unten
wohnen,
Und meist auch schöner als die Menschen
sind.
Manch' einem Fischer ward es schon so wohl
Ein zartes Wasserweibchen zu belauschen,

Nr. 4. S. Pauli an die Corinther I, Kap. 13.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wär' ich ein tönend Erz, oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte; und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts! Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen; und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze! Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Worte, dann aber von Angesicht zu Angesichte. Jetzt erkenne ich es stückweise, dann aber werd ich's erkennen, gleich wie ich erkannt bin. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Quartett für Streichinstrumente (G dur), komponiert von Fräulein *Elisabeth Knauth* aus Leipzig.

(Kompositionsklasse: Prof. KREHL.)

- I. Poco sostenuto — Allegro non troppo.
- II. Tema con variazioni.
- III. Quasi Minuetto — Trio: Allegro vivace.
- IV. Allegretto vivace.

Fräulein *Margot Hasse* aus Breslau.
Herr *Fritz Graupner* aus Leipzig.
„ *Emil Luh* aus Kukan
b. Gablonz a. N.
„ *Kurt Kayser* aus Bromberg.

Einlaß 5¹/₂ Uhr. — Anfang **6** Uhr. — Ende 8 Uhr.

Das Direktorium des Königl. Konservatoriums der Musik.